



Vermisst das Miteinander in der Halle und sorgt sich um ihre Händler: Großmarkt-Chefin Eliane Steinmeyer

SO HAT CORONA HAMBURGS GROSSMARKT VERÄNDERT

Eliane Steinmeyer managt den Betrieb in Hammerbrook, in dem eigentlich ein Handschlag zählt

Text: Andreas Daebeler

Kamera an. Ton funktioniert. Eliane Steinmeyer ruckelt noch mal alles zurecht. Kann losgehen. Ein Interview in Zeiten von Corona wirkt wie ein Gegenentwurf zum normalen Arbeitsleben der Frau, die Hamburgs Großmarkt managt. Normal heißt vor Corona. Und normal geht es in den Hallen nahe dem Oberhafen nahbar, hemdsärmelig und herzlich zu. Hier, im Stadtteil Hammerbrook werden Geschäfte noch per Handschlag gemacht. Ein Wort zählt. Die Händler kennen und vertrauen sich. Eliane Steinmeyer will uns berichten, wie sich ihre Arbeit in Zeiten der Pandemie geändert hat. „Skypen“, antwortet sie auf die Frage, was sie vor Corona nicht getan hat. „Ja, skypen.“

Hände schütteln und sich anatmen ist grad nicht mehr angesagt. Vor Corona sei sie häufig durch die Halle gelaufen. „Wir reden noch miteinander, aber nicht mehr so viel“, sagt Steinmeyer. Abstandsgebote und Maskenpflicht seien auf dem Gelände selbstverständlich. Sorgen bereite ihr in der Pandemie vor allem die Lage von Händlern, die Gastronomie und Hotels belieferten. „Für sie ist der noch längere zweite Lockdown nur schwer zu verkraften“, so die Geschäftsführerin. Wie sie in der Not helfen könne? „Wir helfen bei den Mieten und infor-

mieren über Hilfsangebote der Stadt und des Bundes, mehr können wir nicht tun.“

Hamburgs Großmarkt mit seinem schon von Weitem zu erkennendem geschwungenem Dach ist eine eigene Welt in der städtischen Welt. Ein Kosmos des Handels. Das Gelände ist satte 27 Hektar groß, allein die Halle für Obst und Gemüse ist 220 Meter lang und fast genauso breit. Aktuell sind hier regionale Waren wie Kohl besonders gefragt. Rund 1,5 Millionen Tonnen an Waren gehen pro Jahr über die Theken und Paletten. Den gesamten Warenwert beziffert der Großmarkt selbst auf rund zwei Milliarden Euro jährlich.

Blanke Zahlen, hinter denen Menschen stehen. Ladenbesitzer, Gastronomen und Beschicker, die in Hammerbrook einkaufen. Erzeuger, Zwischenhändler und Spediteure, die mit hier und auf den Straßen verdientes Geld ihre Familien ernähren. Die Pandemie betrifft

alle, wenn auch nicht alle gleich. „Bis heute ist keiner unserer Händler insolvent“, sagt Steinmeyer. Klingt ein bisschen stolz. Auch wenn die Geschäftsführerin über Flexibilität spricht, die den Großmarkt ausmache. Viele Kaufleute hätten sich auf die logistischen Schwierigkeiten eingestellt. „Da lässt sich einiges steuern“, sagt Steinmeyer. „Und unsere Händler handeln bei Knappheit untereinander. Damit konnten wir schon im Frühjahr sicherstellen, dass jederzeit alle Produkte verfügbar waren.“

Und wie sieht es mit den Preisen aus? Schließlich waren im Frühjahr 2020 sogar Grenzen dicht, der Flugverkehr ist arg eingeschränkt. „Stimmt, vor allem Luftfracht ist teurer geworden, weil Kapazitäten verloren gegangen sind“, bestätigt Eliane Steinmeyer. Passagierflieger nähmen schließlich nicht nur Menschen, sondern auch Waren mit. „Wir hoffen sehr, dass sich die Lage stabilisiert, es wird

auf jeden Fall eine große Herausforderung, die Händler, die gelitten haben, wieder auf die Beine zu bringen.“ Dabei denkt Eliane Steinmeyer auch an die Schiffsausrüster, denen Kunden weggebrochen sind. Für die Gastronomie hoffe sie, dass die Menschen nach der Pandemie „überhaupt wieder in Restaurants gehen“. Schließlich hätten deren Betreiber schon im Frühjahr viel Zeit und Geld in Schutzmaßnahmen investiert.

Was ihr persönlich im Lockdown besonders fehlt? „Sport und sich mit Freunden treffen“, antwortet die Großmarkt-Managerin, die zudem gern reist und Märkte in aller Welt besucht. Der Fischmarkt in Madrid ist einer ihrer Favoriten, der Markt in Bologna hat es ihr ebenfalls angetan. „Der Austausch mit den internationalen Kollegen leidet gerade“, sagt Eliane Steinmeyer. Geht halt nur digital. Da ist es dann wieder. Das Skypen. ■



**SORGEN SIE VOR.
HEUTE. AUCH ONLINE.**

- Für morgen vorsorgen zu Gebühren von heute
- Vielfältige Bestattungs- und Grabpflegemöglichkeiten
- Mit den Friedhöfen Ohlsdorf, Öjendorf, Volksdorf, Wohldorf und den Hamburger Krematorien

FOTO: GROSSMARKT HAMBURG

Beratungszentrum Ohlsdorf
Fuhlsbüttler Str. 756 · Tel. 040- 593 88 713
Mail: kundenberatung@friedhof-hamburg.de
www.friedhof-hamburg.de

**Hamburger
Friedhöfe**